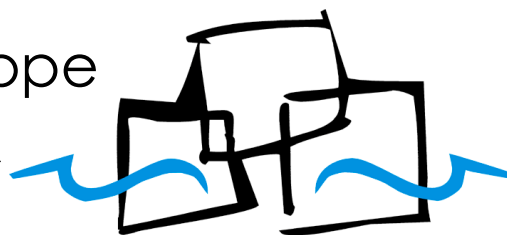


Mai/Juni 2003

Bildungsstätte Emscher-Lippe

staatlich anerkannt

Stenografenverein Buer E. V.



Vereinsnachrichten

Geplante Veranstaltungen

Am 19. Juni findet unser diesjähriger **Wandertag** statt. Abfahrt ist um 10:30 Uhr von der Realschule an der Mühlenstraße. Nach einem Marsch durch die Kirchheller Heide werden wir gegen 17:00 Uhr vom Heidhof zurück kehren. Anmeldungen nimmt die Geschäftsstelle entgegen.

Am 29. Juni fahren wir zu **Burgers Zoo**. Abfahrt ist um 9:00 Uhr an der Realschule Mühlenstraße, Rückfahrt 18:00 Uhr. Preis für Mitglieder und Kinder zwischen 4 - 9 Jahre 13 Euro; Nichtmitglieder 19 Euro.

Unser **Herbstfest** findet nicht wie angekündigt am 20. September, sondern erst am **18. Oktober 2003** im Waldhaus Resse statt.

Durch die Verlegung des Herbstfestes ändern sich auch die Termine für das **Vereinsleistungsschreiben**. In der Woche vom 21. bis 25. Juli findet das Vereinsleistungsschreiben für unsere Schüler statt. Die Wettschreiben für Mitglieder werden in der Zeit vom 29. September bis 2. Oktober ausgetragen.

Am 3. Oktober startet erneut eine **Tour de Ruhr** - vormerken! Ausführliche Informationen gibt's in den nächsten Vereinsnachrichten.

Vereinspunktewettbewerb

Beim Vereinspunktewettbewerb gibt es zurzeit – nach drei Leistungsschreiben - folgenden Zwischenstand:

Kurzschritt

Alfred Bomanns (24 Punkte), Rita Kirsch (22), Almuth Kirsch (12), Frauke Haußmann (12), Brigitte Paul-Gross (12) und Jutta Spiller (12)

Tastschreiben

Ursula Schätzmann (28 Punkte), Alfred Bomanns (26), Frauke Haußmann (24), Christoph Laskowski (12), Stephan Mosel (12) und André Nock (12)

Verbessern Sie Ihre Ergebnisse und nehmen Sie an unserem Vereinsleistungsschreiben teil!

Studienfahrt nach Rügen, Hiddensee und Usedom

vom 12. bis 19. Okt. 2002

Unser erstes Hotel für drei Nächte war der „**Reuterhof**“ in **Stavenhagen**. Es verfügte nicht nur über ein Schwimmbad, sondern auch über eine Bowlingbahn, die abends für viel Kurzweil und Spaß sorgte.

Die **Mecklenburgische Seenplatte**, eine weite Landschaft von ca. 6000 Quadratkilometern mit mehr als 1000 Seen, präsentierte sich uns mal regnerisch und neblig, mal winterlich. Zeitweise fuhren wir durch eine schöne Winterlandschaft mit schneebedeckten Wiesen und Wäldern. Im Park von **Ivenack** nahe bei Stavenhagen sahen wir uns die ältesten unter Naturschutz stehenden Eichen an. Die älteste wird auf 1200 Jahre geschätzt (Stammumfang 10,96 m, Höhe 35,5 m). Auf der Dampferfahrt über die **Müritz**, dem zweitgrößten See Deutschlands, sahen wir weniger die Ufer, sondern mehr das dampfende Wasser. Wir erfuhren: **Der** oder **die** Müritz, das ist gleich, denn Müritz kommt wie die vielen Ortsnamen auf – ow aus dem Slawischen und bedeutet „Kleines Meer“, nur heißt es nicht Müritzsee o. ä. Unserer Stimmung tat aber das etwas unfreundliche Wetter keinen Abbruch, und unsere eifrige Reiseleiterin Helga

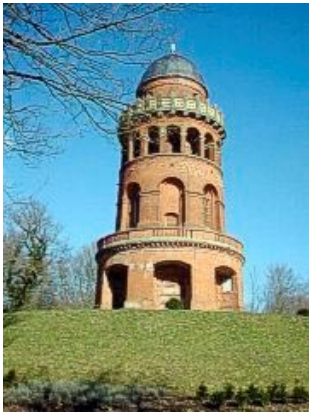
gab uns ununterbrochen Informationen über die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunftswünsche dieses Landes.

Am nächsten Tag fahren wir zur Hansestadt **Rostock** mit seinen traditionsreichen Häusern (beeindruckend, es gab kaum ein Haus, das nicht in letzter Zeit saniert wurde).

In **Warnemünde**, „Am Alten Strom“, sahen wir die schönen Häuschen mit den typischen Veranda-Vorbauten aus Holz und Glas und die vielen einstigen Fischer- und Kapitänshäuser. Die vielen am Kai liegenden Segelyachten, Ausflugsschiffe und Fischkutter geben der Meile „Am Alten Strom“ ein besonderes Flair. Eine Hafenrundfahrt verschaffte uns den Eindruck von einem Überseehafen.

Weiter ging es nach **Doberan** und wir besichtigten das Münster zu Doberan aus dem 13./14. Jahrhundert. Der Backsteinbau überwältigte schon außen durch seine Dimension und im Innern durch hochragende Pfeiler, durch seine Arkaden, Bögen und leuchtenden Fenster.

Heiligendamm, einst die „Weiße Stadt am Meer“, war die nächste Station. Dieses erste bereits 1793 gegründete deutsche Seebad soll wieder - nach vollendeter Sanierung - im alten Glanz erstrahlen und wir sahen, dass bis dahin noch sehr viel geleistet werden muss.



Am nächsten Tag ging es weiter nach **Stralsund**. Wir hatten einen neuen Reiseführer. Theo zeigte uns die berühmte Schauwand des Rathauses, alte noch sanierungsbedürftige und schon restaurierte Häuser. Einige von unserer Gruppe kletterten auf den Turm der Marienkirche und genossen den Rundblick über die Stadt. Stralsund ist das Tor zu **Rügen**. Eine Hebebrücke gewährt den Autofahrern die Durchfahrt – oder auch nicht, denn nicht immer ist sie unten. Wir jedenfalls mussten ein paarmal warten. Ganz oben im Norden, auf der Halbinsel Wittow, im Badeort **Juliusruh** lag unser „**Strandhotel Dünenhaus**.“ Es war wieder ein schönes, vollkommen renoviertes Haus, in dem man sich sehr wohl fühlen konnte. Der Strand war gleich hinterm Haus und auch nur wenige Minuten Zeit bis zum Abendessen wurden für eine kleine Strandwanderung genutzt.

Nun befanden wir uns auf der sehenswerten Insel **Rügen**, Deutschlands größter Insel mit fast tausend Quadratkilometern. Unser nimmermüder Reiseleiter, „Schnellsprecher“ Theo, verschaffte uns einen nachhaltigen Eindruck von der Geschichte und den Sehenswürdigkeiten Rügens.

Mit dem **Arkonabähnchen** fahren wir von Putgarten aus in Richtung **Vitt**. Dieser kleine und malerische Ort mit seinen reetgedeckten Häusern liegt in einer schmalen Schlucht. Am Strand gingen wir auf „Hühnergottsuche“, sahen in der Nähe die weißen Felsen des Kaps Arkona, schlenderten durch die schmalen Gassen und stiegen den Weg hinauf zu der 1816 geweihten achteckigen Kapelle.

Besonders eindrucksvoll war unser Spaziergang zum **Königsstuhl**, eine Steilküste mit einer Höhe von mehr als 100 Metern. Der Königsstuhl ist der berühmteste Kreidefelsen in der Stubbenkammer auf Rügen. Wir kletterten viele Stufen hinauf, um dann einen erhabenen Blick über das Meer und auf das Meer hinunter zu haben. Diese Kreidesteilküste „lebt“, d. h. es kommt immer wieder zu Abbrüchen, und deswegen ist dieser Kreidefelsen immer frisch, immer weiß, ein schöner Kontrast zum Blau (oder Grau) der Ostsee. Auch hier gab es viele Einzelheiten zu den geschichtlichen Begebenheiten aus dem Munde unseres Reiseführers zu hören..



Wir fahren u. a. an **Putbus**, **Göhren**, **Baabe** und **Sellin** vorbei und sahen uns besonders **Prora** an, das an einem der schönsten Strände Rügens liegt. Hier sollte ein nationalsozialistisches Seebad entstehen, Hitlers „Bad der Zwanzigtausend“. Wegen des Zweiten Weltkrieges blieb das Seebad unvollendet. Heute versucht man, es wenigstens teilweise zu nutzen. So errichtete man z. B. in einem Gebäude für die Dauer von zehn Jahren eine Jugendherberge. Wir aber hatten den Eindruck von riesigen, grauen und schon fast verfallenen Betonklötzen, und das über eine nicht enden wollende Strecke von gut 4,5 km.

Binz, einst das mondänste Bad Deutschlands, war einen Bummel wert. Wir gingen über die schöne Promenade, wagten einen Blick ins Kurhaus, schlenderten über die 370 m lange Seebrücke (leider im Nebel) und betrachteten die vielen Häuser und Hotels im Stil der Bäderarchitektur, fast alle restauriert und einladend aussehend.

Am Donnerstag wurde auf allgemeinen Wunsch auf die beabsichtigte Fahrt nach Wismar verzichtet und unser Reiseleiter begleitete uns nach **Usedom**. Wir fahren an Greifswald vorbei, der Stadt mit der kleinen berühmten Uni an der Ostsee. Auf Usedom machten wir in **Ahlbeck** Halt, erkundeten den kleinen

Badeort und wanderten nach **Heringsdorf**, eins der berühmten „Kaiserbäder“. Schöne alte Villen, viele bereits restauriert, erinnerten an die Kaiserzeit. Wir gingen über die neu errichtete Kaiser-Wilhelm-Brücke – sie ist mit 500 Metern die längste Brücke Kontinentaleuropas – weit ins Meer hinaus. Die Brücke ist teilüberdacht und man hatte rückwärts schauend einen schönen Blick auf den Strand, der in den zögernden Strahlen der Sonne - es gab sogar blaue Flecken am Himmel zu sehen - hell vor uns lag. Und so konnte man es sich gut vorstellen, was diesen Badeort im Sommer so anziehend macht.

Am nächsten Tag fuhren wir mit dem Schiff nach **Hiddensee**. In **Vitte** warteten schon die bestellten **Pferdekutschen** (und zwei Fahrräder für unseren Allergiker Peter und Uli). Lisa, Caroline und Daniel hatten natürlich sofort auf einer Kutsche die besten Plätze eingenommen, nämlich vorne neben dem Kutscher. Und nun ging's - mal im gemütlichen Trab, mal im Galopp - nach **Kloster**. Dort besichtigten wir die Inselkirche, besuchten auf dem Inselfriedhof das Grab von Gerhart Hauptmann und machten uns auf den Weg zum Leuchtturm. Ein langer Strandspaziergang brachte uns wieder nach Kloster. Mit der Kutsche (bzw. per Fahrrad) ging's wieder zurück nach Vitte und weiter mit dem Schiff nach Breege, nicht weit von unserem Hotel entfernt.

Leider, auch diese Studienfahrt neigte sich dem Ende entgegen. Wir machten uns am Samstag früh auf den Weg, um möglichst über die Brücke nach Stralsund zu kommen. Aber sie war oben und einige Schiffe passierten den Wasserweg. Endlich ging sie hinunter. Aber nichts ging weiter. Ein Auto versperrte den Weg. Die Insassen hatten das Auto für kurze Zeit verlassen und ihr Mitfahrer – ein Hund – die Türen von innen verriegelt. Die gerade wegen eines Radrennens herbeifahrende Polizei half, den Weg passierbar zu machen.

Rückblick und ein herzliches „Dankeschön“

Unsere gemeinsamen Busreisen, ob nach Berlin, Prag, Kopenhagen, Budapest, Wien, Oslo, Rom, Paris, London, München, Moskau/Leningrad, Nizza, Toskana, Bretagne, Südengland, Polen, Gardasee, Budapest, Schottland, Schweiz, Irland und nochmals Rom werden uns immer unvergessen bleiben. - Auch auf dieser Studienreise nach Mecklenburg-Vorpommern versuchten Peter, seit London unser Reiseleiter und verantwortlich für die Vorbereitungen und Durchführung der Reisen, und Achim, seit Budapest unser umsichtiger und immer bestens aufgelegter Fahrer, gemeinsam mit dem Reiseführer am Ort die Tagesrouten unter Berücksichtigung aller vorgebrachten Sonderwünsche zu organisieren.

Unser Küchenteam – Hans-Martin, Friedhelm, Klaus und Hans-Jo - versorgte uns in den letzten Jahren täglich mit gut und lecker belegten Broten, Heinz kochte fleißig Kaffee und machte Würstchen heiß, Inge assistierte ihm bei der Verteilung und Klaus reichte ab und zu „Hustensaft“, wovon sogar Helga, unsere erste Reiseführerin auf dieser Fahrt, in Stimmung kam. Wasser, Cola, Fanta und auch Bier wurden herangeschleppt (und morgens war der Kühlschrank wieder voll) und wir ließen es uns gut gehen. Danke(!), auch den nichtgenannten Helfern, groß und klein, es war wieder schön. Und wir freuen uns schon auf die nächste Studienfahrt, diesmal eine Flugreise, nach **Lissabon**.

Termine

14.06.2003 bis 15.06.2003

Siegerehrung Bundesjugendschreiben in Neustadt/Pfalz

19.06.2003

Wandertag Stenografenverein Buer in die Kirchheller Heide

29.06.2003

Fahrt zu Burgers Zoo

15.07.2003 bis 20.07.2003

44. Intersteno-Kongress, Rom

21.07.2003 bis 25.07.2003

Vereinsleistungsschreiben Schüler

29.09.2003 bis 02.10.2003

Vereinsleistungsschreiben Mitglieder

NEU! 18.10.2003

Herbstfest Stenografenverein Buer im Waldhaus Resse

03.10.2003

Tour de Ruhr

08.11.2003

Bundespokalschreiben in Ettlingen

31.01.2004

JHV Bezirk Rhein-Ruhr in Marl

19.05.2004 bis 23.05.2004

Deutsche Meisterschaften in Obertshausen

06.11.2004

Bundespokalschreiben

04.05.2005 bis 07.05.2005

Deutsche Meisterschaften